



Projekttag bei Orgelmusik



Ein kompletter ProjektTAG war es leider gar nicht, denn Leo und ich hatten nur knappe drei Stunden Zeit, um mit 9 SchülerInnen der „Schulpartnerschafts-AG“ des Emil-Fischer-Gymnasiums aus Schwarz-heide mit unserer Ausstellung „Globale Partnerschaft“ zu arbeiten. Die SchülerInnen unterschiedlichen Alters sind größtenteils diejenigen, die im nächsten Jahr am Schüleraustausch teilnehmen und philippinische SchülerInnen empfangen werden. Sie sind also quasi unsere „Wunsch-TeilnehmerInnen“, sehr motiviert, interessiert und sogar schon etwas informiert.

Pünktlich mit dem Eintreffen der Gruppe in der Oberkirche St. Nikolai in Cottbus begann allerdings der Organist fleißig

zu üben, sodass Leo und ich aufgrund der Lautstärke unser Programm etwas anpassen mussten. Das hieß dann also kurzer, lauter Input von uns, Kleingruppenarbeit und Diskussion in einem engen Kreis, sodass wir uns möglichst gut verstanden. Abschließend gab es eine Fair Trade-Verkostung philippinischer Produkte. Außerdem erforschten die SchülerInnen die Geschichte der Recyclingtaschen im Eine-Welt-Laden der Kirche.

Mein Fazit: Die motivierten SchülerInnen ließen sich von den schwierigen Rahmenbedingungen Ihre Begeisterung nicht nehmen: Sie sogen unsere Geschichten und die Informationen der Ausstellung auf, dachten aktiv mit und stellten viele Fragen. So waren die zwei LehrerInnen, nicht nur wegen der leckeren philippinischen Mango-Monkeys und der Schokolade aus Fairem Handel zufrieden. Impulse haben wir hoffentlich gegeben und es ist geplant mit den SchülerInnen im Rahmen ihrer AG intensiver am Thema zu arbeiten.
Ramona Ziegfeld

Carpus mit dem MDR auf Tour

Carpus e.V. war in diesem Jahr Teil der großen Radio Jump Schultour. Unter dem Motto „Wie viel CO2 verträgt gute Musik?“ tourte der Jugendsender durch 50 Schulen in Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt. Im Mittelpunkt der Schultour standen Umwelt- und Klimaschutz. So gab es jeweils einen ganzen Tag lang an den Schulen verschiedene Module und Projekte, in denen die SchülerInnen mehr über den Klimawandel, über umweltfreundliche Energien und einen nachhaltigen Lebensstil lernen konnten.

Neben einem Solarbus mit verschiedenen Schülerexperimenten zu Photovoltaik, Wärmespeichern, Windkraft und Wasserstoffzellen gab es unter anderem Workshops, Improvisationstheater, Planspiele, Filme und Dialogforen für die SchülerInnen.

An 24 Terminen waren unsere Carpus-ReferentInnen Nena Abrea, Andreas Ende, Leoward Cabangbang und Uwe Berger mit dabei und führten den Workshop „Hungern für die Klimarettung“ durch. Gemeinsam mit den Schüler/innen diskutierten wir über den persönlichen Energieverbrauch, die Nutzung von Energiepflanzen, sogenannten Biosprit und was das für viele Entwicklungsländer bedeutet. Die Jugendlichen beschäftigten sich zu Beginn des Workshops spielerisch damit, welche Länder wie viel Energie verbrauchen und woher unsere Energie kommt. Dabei konnten wir viele Kinder und Jugendliche dafür sensibilisieren, dass der Anbau von Energiepflanzen wie Ölpalmen in den Anbauländern

für steigende Lebensmittelpreise sorgt, weil diese Pflanzen den lokalen Nahrungsmittelanbau verdrängen. Auch das Problem der unwiderruflichen Rodung von wertvollem Regenwald und Vernichtung der Artenvielfalt zugunsten von Biosprit für die Industrieländer konnten wir ansprechen und den Jugendlichen näher bringen.



Fazit: Die Schultour hat Spaß gemacht! An einigen Schulen waren die SchülerInnen interessierter und motivierter zum Mitmachen als in anderen. Am besten

funktionierte unser Workshop in kleineren Schülergruppen und homogenen Altersgruppen. Schwieriger wurde es, wenn alle Jahrgänge gleichzeitig zum Workshop kamen. Generell waren die Kinder und Jugendlichen aber sehr offen für das Thema. Unsere Auswertung mit Fragebögen machte auch deutlich, dass viele von ihnen sich das erste Mal wirklich mit dem Thema beschäftigt haben und nach eigenem Empfinden viel dazu gelernt haben. Aus unserer Sicht war die Kooperation mit Radio Jump sehr angenehm und wir konnten inhaltlich unsere Anliegen - jugendgerecht aufbereitet - optimal einbringen. Insofern freuen wir uns auf künftige gemeinsame Projekte der Umweltbildung!

Leoward Cabangbang



Carpus Energiekosten auf Null! Du kannst dabei helfen.

Seit 5 Jahren ist Carpus Ökostromkunde bei LichtBlick. Unser kleines Carpus-Büro braucht nicht viel Strom: Unsere Rechnung beträgt monatlich 16 Euro. LichtBlick-Strom gibt es zu einem Grundpreis von monatlich 8,95 € und 23,64 ct/kWh. Bei der Neukundenwerbeaktion werden für jeden neu geworbenen Kunden 20 Euro Prämie

gezahlt. Mit einem gewonnenen Kunden pro Monat könnte Carpus seine Stromkosten also auf Null Euro drücken. Bitte unterstütze uns dabei, in diesem Jahr 12 Neukunden zu finden! Wenn Freunde, Verwandte oder Kollegen von dir noch keinen Ökostrom beziehen, aber bereit sind auf Ökostrom umzusteigen, dann melde uns doch bitte ihre Adresse bzw. E-Mail-Adresse, damit wir sie kontaktieren können. Die eingesparten Energiekosten können wir stattdessen für die Projektarbeit verwenden.



Carpus Rundbrief

Ausgabe 19, Juli 2011, Jg. 15



Liebe Carpusianerinnen, liebe Carpusianer,

damit das Sommerloch nicht allzu langweilig wird, haben wir für Euch wieder einen Carpus Rundbrief geschrieben. Und versprochen, es wird spannend! Im 20. Geburtstagsjahr von Carpus e. V. gibt es Einiges über abgeschlossene und geplante Projekte zu berichten. Wie war zum Beispiel die Geburtstagsfeier im Mai, wie erging es unserem Schüleraustausch auf Palawan und kommen unsere laufenden Projekte voran? Altbewährte Projekte wie die BREBIT und unsere Projektreise im kommenden Jahr vielleicht erstmals mit Familien stehen uns noch bevor. Über die spannende Arbeit von Carpus informieren wir Euch auf den folgenden Seiten.
Viel Spaß beim Lesen und eine erholsame Ferienzeit

Eure Heike Schmelter und der Vorstand

20 Jahre Partnerschaftsprojekte in Brandenburg und Palawan!



Dieses Jahr rundete sich der Geburtstag von Carpus e.V. zum zweiten Mal. Das nahmen wir zum Anlass die Ausstellung „Globale Partnerschaft – 20 Jahre Partnerschaftsprojekte in Brandenburg und Palawan“ zu erstellen und am 06. Mai in der Oberkirche in Cottbus zu eröffnen. Die Ausstellung thematisiert auf zehn Bannern unter anderem die Millenniums-Entwicklungsziele, die Schutzgebietspartnerschaft, Südpartnerbesuche, den Schulaustausch, die freiwillige Mitarbeit in Partnerschaftsprojekten, den fairen Handel und den Schutz der indigenen Bevölkerung. Für Spannung und Abwechslung sorgten zum Beispiel Möglichkeiten für die BesucherInnen der Ausstellung, uns per Münzabgabe ihre Meinungen mitzuteilen, ihren Konsumtyp zu testen oder sich an einem Bildermemory zu versuchen.

In der von Uwe Berger moderierten Ausstellungseröffnung begrüßte Thomas Bergner (Stadtverwaltung Cottbus) die

etwa 70 Gäste. Sven Büchner schaute zurück in die Anfänge des Vereins und ließ die ersten zehn Jahre mit Fotos Revue passieren. Die zweite Dekade mit ihren Neuausrichtungen im Verein stellte Sebastian Zoepf anhand der derzeitigen Arbeitsschwerpunkte vor. Anschließend zog Merle Belinski vom Dachverband VENRO eine Bilanz von 10 Jahren internationaler Anstrengung zur Halbierung der weltweiten Armut und stellte die Frage: Was kommt nach den Millenniumsentwicklungszielen? Abschließend lobte Walter Hättig (Nord-Süd-Brücken) als langjähriger Förderer von Carpus e.V. das Engagement des Vereins in Brandenburg, besonders im Bereich des Globalen Lernens. Nach diesem Rahmenprogramm eröffnete Barbara Richstein (Vorsitzende des Ausschusses für Europaangelegenheiten und Entwicklungspolitik im Brandenburger Landtag) die Ausstellung und die BesucherInnen konnten sich selbst auf Entdeckungstour durch die Ausstellung begeben. Bei einem leckeren, regionalen Bio-Buffer wurden anschließend Eindrücke und Erinnerungen sowie neue Pläne und Ideen ausgetauscht. Die Festveranstaltung „Globale Partnerschaft“ war ein würdevoller Beitrag zum 20. Geburtstag von Carpus e.V. Wir freuen uns über den großen Zuspruch, den die Ausstellung erfahren hat und danken allen, die zu ihrem Gelingen beigetragen haben!
Antje Otto

Einladung zum 3. Mitgliedertreffen Sa./So., 12./13. Nov. 2011.

Wir laden Euch zu unserer bereits zweijährigen Tradition ein: Das jährliche Carpus-Mitgliedertreffen im November. Ganz ohne Vereinsformalitäten gibt es hier die Möglichkeit, neue und alte Mitglieder kennen zulernen, Freunde wieder zu treffen, sich Reiseberichte von den Philippinen anzuhören und sich über aktuelle Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit und Globalisierung auszutauschen. Auch in diesem Jahr findet das Treffen wieder auf dem Biobauernhof des Vereinsmitglieds Sven Büchner in Friedersdorf bei Görlitz statt. Streicht Euch den Termin schon mal DICK im Kalender an!! Falls Ihr Euch anmelden, etwas mitbringen oder etwas fragen möchtet, schreibt an: kontakt@carpus.org

IMPRESSUM

Herausgeber:

Carpus e. V. Straße der Jugend 33 D-03050 Cottbus

Telefon: 0355/4994 490 Fax: 0355 280 8329

Email & Web: kontakt@carpus.org www.carpus.org

Redaktion & Layout: Antje Otto, Uwe Berger & Heike Schmelter

Fotonachweise: S.1: Nena Abrea, S.2: Katala Foundation, S.3: ELAC, S.4: Leoward Cabangbang & Andreas Ende



Jugendprojektreise im Familienkreis

Eigentlich war es schon seit unserer Rückkehr von unserer Projektreise „Umweltbildung zum Klimawandel“ 2008 mein Wunsch, noch einmal mit einer Gruppe aus Filipinos/as und Deutschen zu arbeiten. Bisher hatte ich aber immer Zweifel, auch bedingt durch die Auseinandersetzung mit dem Thema Entwicklungszusammenarbeit in meiner Bachelorarbeit. Fragen die mich seither beschäftigen sind: Wie kann und soll denn globale Partnerschaft aussehen, wie die konkrete Projektzusammenarbeit, wie kann man das voneinander lernen optimieren, intensivieren und auch anderen zugänglich machen, wie kann man eine Rückbegegnung organisieren und finanzieren?

Jetzt bin ich seit einem Jahr Mutter und der Wunsch nach einem Projekt mit Filipinos/as blieb und wächst. Klar, mein Fokus liegt gerade enorm auf Familie und durch meine Tochter sehe ich das Leben und unsere Welt wieder aus einem neuen Blickwinkel. Daraus formte sich die Idee, eine Begegnungsreise mit Kindern und zu Familien-Themen zu

unternehmen. Glücklicherweise bestärkte mich der gesamte Vorstand in meiner Idee und nun laufen die Vorbereitungen an. Ich bin sehr gespannt, ob wir es schaffen, denn ein wenig komplizierter ist so ein Projekt mit Kindern schon. Als Voraussetzung für das Projekt suchen wir aktuell eine Partnerorganisation auf Palawan, um die Projektidee zu konkretisieren.

Geplant ist dann eine Begegnung im Februar-März 2012 zwischen 3 philippinischen Familien und 3 jungen Familien aus Deutschland auf der Insel Palawan.

Es wird um Themen gehen wie: Lebensweisen, soziales Umfeld, Kindererziehung, Chancen und Probleme für Kinder, Kinderrechte, Familienpolitik, Spielräume, gesellschaftliche Integration, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Werte und Normen - in Deutschland und auf den Philippinen. Für Ideen und Hinweise zur Projektmittelfinanzierung oder zur Organisation einer Rückbegegnung in den Jahren darauf bin ich euch sehr dankbar.

Ramona Ziegfeld

[Kontakt: ramona.ziegfeld@carpus.org](mailto:ramona.ziegfeld@carpus.org)

Das Erlebnis: Schulaustausch in Palawan



Inzwischen sind sie schon wieder zu Hause, die sechs SchülerInnen und ihre drei Lehrerinnen des Cottbuser Steenbeck-Gymnasiums. Vom 21. Juni bis 13. Juli waren sie an der San Miguel National High School in Puerto Princesa (Philippinen) zu Gast. Es war bereits der vierte

Schulaustausch mit der philippinischen Partnerschule. Auch in diesem Jahr hatte Carpus die interkulturelle Vorbereitung der TeilnehmerInnen übernommen. Jetzt steht noch das Nachbereitungsseminar an, auf dem die Carpus-Referenten Nena Abrea und Uwe Berger vom 26.-28. September mit den SchülerInnen und Lehrerinnen die Erlebnisse aus Palawan auswerten wollen. Während ihrer Begegnungsreise führten die Cottbuser SchülerInnen einen Reisetagebuch-Blog. Diesen könnt Ihr auf der Schulhomepage nachlesen: www.steenbeck-gymnasium.de. Auch zahlreiche Fotos wurden dort veröffentlicht. Im Mai 2012 soll der Schulaustausch fortgesetzt werden. Dann erwartet das Emil-Fischer-Gymnasium in Schwarzheide erstmals Gäste der San Miguel National High School aus Palawan.

UB

Dank an unsere SpenderInnen!



Am 23. Mai 2011 gab es eine große Überraschung: Die LandespflegereferendarInnen aus Nordrhein-Westfalen spendeten uns auf Vorschlag unseres ehemaligen Vorstandsmitgliedes Heike Schmelter die Überschüsse Ihrer 25-Jahr-Feier, insgesamt

200 Euro! Dafür ein großes Dankeschön.

Auch allen anderen Spenderinnen und Spendern möchten wir an dieser Stelle danken. Ohne Eure Unterstützung wäre die

Carpus-Projektarbeit nicht möglich, denn in jedes Projekt muss der Verein zwischen 10 und 25 Prozent Eigenmittel stecken. Da Carpus keinen Gewinn erwirtschaftet, sind Spenden die einzige Einnahmemöglichkeit. Für die aktuellen Carpus-Projekte kann weiterhin auf der Spendenplattform www.betterplace.org/de/organisations/carpus gespendet werden. Oder ihr nutzt wie bisher unser **Spendenkonto 800 815 6700 bei der GLS Bank, BLZ 430 609 67**. Wir freuen uns über weitere kreative Spendenaktionen von Euch! Selbstverständlich stellen wir eine Spendenbescheinigung aus.

UB

Carpus macht mit bei der 8. BREBIT



Die Brandenburger entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationstage (BREBIT) stehen in diesem Jahr unter dem Motto „Lebens(T)raum Stadt – Entwicklungen von Addis Abeba bis Zossen“. Der Katalog umfasst mehr als 100 Bildungsangebote. Mit eigenen Angeboten dabei sind auch unsere Carpus-ReferentInnen Ramona Ziegfeld, Franziska Krohn, Nena Abrea und Uwe Berger. Die Eröffnungsveranstaltung findet am 25. Oktober im Bürgerhaus am Schlaatz in Potsdam statt. Beendet wird die 8. BREBIT am 10. November im Rolandsaal des Rathauses in Brandenburg an der Havel. Dort präsentieren Schülerinnen und Schüler ihre Arbeiten aus den BREBIT-Veranstaltungen.

Mehr Informationen zur BREBIT gibt es unter: www.brebit.org

UB

Zweite Phase des Projektes zum Schutz der Ureinwohner Palawans abgeschlossen



Im April endete die zweite Phase des Ureinwohnerschutzprojektes in Palawan. Zwischen Juni 2010 und April 2011 konnte unsere Partnerorganisation Environmental Legal Assistance Center (ELAC) Palawan gemeinsam mit den EinwohnerInnen der beiden Gemeinden Sumbiling und Taratak weitere Fortschritte erzielen. So wurden insgesamt rund 3.500 Euro Kleinkredite an hochverschuldete Bauernfamilien und Pala'wanfamilien ausgezahlt. An den Schulungen zum ökologischen Reisanbau und zum Waldfeldbau haben mehr als 100 EinwohnerInnen teilgenommen. Insgesamt wurden 128 neue Obstbäume gepflanzt. Die alte Reismühle ist repariert und es wurden zwei Wurmkompostanlagen in Sumbiling und Taratak errichtet. Bei der Vorbereitung der Übertragung der Landrechte an die indigene Gemeinschaft der Pala'wan wurden ebenfalls wichtige Erfolge erzielt: So konnten die Volkszählung und die Grenzziehung abgeschlossen werden. Außerdem hat die National Commission on Indigenous People (NCIP) inzwischen ihre Zustimmung zum Unterschutzstellungsverfahren gegeben und Unterstützung zugesichert. Damit ist der Weg frei für die dritte Projektphase:

der Vermessung des Schutzgebietes und der Aufstellung von Grenzsteinen. Dies soll ab Oktober 2011 erfolgen. ELAC ist zuversichtlich, dass das indigene Volk der Pala'wan spätestens Ende 2012 seinen Landtitel in Empfang nehmen und das Ahnenland selbstbestimmt verwalten kann.

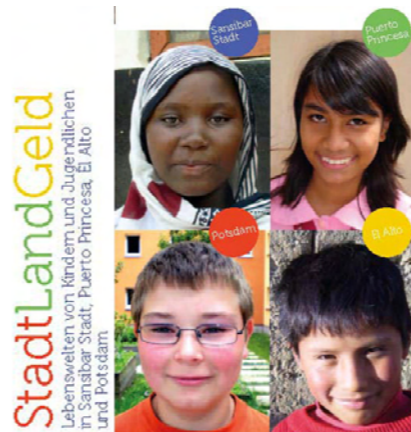
Voraussetzung dafür ist natürlich die weitere Finanzierung des Projektes. Carpus hat dafür Förderanträge beim BMZ und der Stiftung Nord-Süd-Brücken eingereicht. Beide Förderer unterstützten das Projekt bereits in der Vergangenheit. Mit einer Entscheidung ist im September zu rechnen. Der steigende Nickelpreis gibt Anlass zur Eile. Denn die Bergbaufirma Rio Tuba Nickel Mining Corp. plant noch immer die Ausweitung ihrer Tagebauflächen im Bulanjaio Bergland. Die Weltfinanzkrise der letzten zwei Jahre war für das Projekt von Vorteil, da der Bergbaukonzern seine Produktion drosseln musste und die Expansionsbestrebungen hinten anstellte. Letztlich bietet den EinwohnerInnen von Sumbiling und Taratak jedoch nur ein eingetragener Landtitel die notwendige Sicherheit vor der Expansion des Bergbaukonzerns.

Für die dritte und letzte Projektphase benötigt Carpus 7.000 Euro Eigenmittel. Spenden für das Projekt können entweder über die Spendenplattform www.betterplace.org/de/projects/1553 oder direkt auf das **Spendenkonto von Carpus e.V., Kto.-Nr. 800 815 6700, BLZ 430 609 67 bei der GLS Bank.**

UB



Jugendliche aus Bolivien, Philippinen und Tansania treffen sich in Potsdam



Gemeinsam mit den Projektpartnern GSE e.V. und RAA Brandenburg führt Carpus vom 7. bis 31. Oktober eine internationale Jugendbegegnung in Potsdam durch. Dazu reisen jeweils zwei Jugendliche und ein/e

LehrerIn aus Bolivien, Philippinen und Tansania an. In der Begegnung treffen sie auf Jugendliche aus Potsdam. Sie alle haben eines gemeinsam: Sie sind Teil der Ausstellung Stadt-

Land-Geld, die 2010 erstellt wurde. Dazu hatten die drei Vereine insgesamt 43 Kinder und Jugendliche aus El Alto, Puerto Princesa, Sansibar Stadt und Potsdam interviewt und über ihr Leben ausgefragt. Jetzt sollen sich einige der Jugendlichen gemeinsam kennen lernen und noch mehr voneinander erfahren. Die Ausstellung liegt inzwischen auch in englischer und spanischer Übersetzung vor, so dass die Gäste mit der Ausstellung selbst arbeiten können. Dies werden sie bei Besuchen in drei Schulen in Dabendorf, Eberswalde und Schwarzheide auch in Form von Projekttagen tun. Nach der Jugendbegegnung nehmen die Gäste jeweils ein übersetztes Exemplar der Ausstellung mit in ihr Heimatland, um damit dort weiter zu arbeiten. Die deutsche Ausstellung kann von Schulen und anderen Einrichtungen bei Carpus ausgeliehen werden.

UB

Nähere Informationen dazu gibt es unter:

www.stadt-land-geld.brebit.org